

Antrag

der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

Verlängerung der Arbeit der Enquete-Kommission „Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands“

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Enquete-Kommission „Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands“ setzt ihre Arbeit über die parlamentarische Sommerpause 2024 hinaus fort, um den im Einsetzungsbeschluss (Bundestagsdrucksache 20/2570) festgehaltenen Arbeitsauftrag erfüllen zu können.

Die Enquete-Kommission sollte ihre inhaltliche Arbeit möglichst bis Ende des Jahres 2024 abschließen, so dass insgesamt ausreichend Zeit und Gelegenheit ist, sowohl die Ergebnisse der Arbeit von Clustergruppen zu beraten als auch die abschließende Bewertung der Kommission und die sachgerechte Gestaltung des Abschlussberichts zu gewährleisten, damit anschließend eine Befassung im Deutschen Bundestag stattfinden kann.

In Abweichung von § 73 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages wird bestimmt, dass die Enquete-Kommission „Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands“ der 20. Wahlperiode die Protokolle ihrer nichtöffentlichen Sitzungen nur auf Beschluss veröffentlicht.

Berlin, den 20. Februar 2024

Dr. Rolf Mützenich und Fraktion

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion

Katharina Dröge, Britta Haßelmann und Fraktion

Christian Dürr und Fraktion

Begründung

Auf interfraktionellen Antrag hat der Deutsche Bundestag in seiner Sitzung am 8. Juli 2022 die Einsetzung einer Enquete-Kommission „Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands“ beschlossen und ihr aufgegeben, bis spätestens nach der parlamentarischen Sommerpause 2024 ihre Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vorzulegen.

Die Enquete-Kommission hat ihre inhaltliche Aufgabe so strukturiert, dass diese in zwei Phasen abgearbeitet werden sollte. Bisher konnte der Zwischenbericht der ersten Phase zur Aufarbeitung des Afghanistan-Engagements vorgelegt werden. Im nächsten Schritt sollen in fünf Clustergruppen Lehren und Empfehlungen für zukünftiges Engagement Deutschlands herausgearbeitet werden. Ein Abschluss unmittelbar nach der Sommerpause 2024 ist vor dem Hintergrund der noch bevorstehenden Aufgaben nicht realisierbar. Daher ist es geboten, der Enquete-Kommission „Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands“ die nunmehr beantragte Zeit zu geben, damit auch alle eingesetzten Clustergruppen ihre Arbeit inhaltlich-fachlich abschließen können und die Kommission insgesamt ihren Auftrag gemäß Einsetzungsbeschluss (Bundestagsdrucksache 20/2570) erfüllen kann.

Die Enquete-Kommission „Lehren aus Afghanistan für das künftige vernetzte Engagement Deutschlands“ behandelt außen- und sicherheitspolitisch sensible Fragestellungen. Der Antrag auf Abweichung von § 73 Absatz 2 der Geschäftsordnung soll der Kommission die Möglichkeit eröffnen, über die Veröffentlichung der Protokolle ihrer nichtöffentlichen Sitzungen nach „den Notwendigkeiten, die sich aus besonders schutzbedürftigen Information und Erkenntnissen ergeben“ (Kapitel IV S. 7 des Einsetzungsbeschlusses vom 8. Juli 2022, Bundestagsdrucksache 20/2570), zu entscheiden.